

NACHRICHTEN

BAUARBEITEN

Straßenabschnitte ab Montag gesperrt

**MARIENBERG** – Drei Straßensperrungen treten am Montag in den Marienberger Ortsteilen Satzung, Pobershau und Gebirge inkraft. Laut Pressesprecherin Katja Rosenbaum betrifft dies in Satzung die Straße An der Reihe zwischen den Hausnummern 3 und 11. Dort wird bis 9. Oktober der Dorfbach neu verlegt. In Pobershau erfolgen bis 21. Mai in der AS-Bergstraße in Höhe des Hausgrundstücks 15 b Schachtarbeiten für einen Hausanschluss. Die Zufahrt bis zum Hausgrundstück 24 a ist über die Bergstraße, die Zufahrt bis zum Hausgrundstück 20 über die Zugstraße gesichert. Ebenso ist die Zufahrt zum Katzenstein möglich. Bis zum 25. Mai ist die Hauptstraße in Gebirge zwischen dem Hausgrundstück 19 b und dem Abzweig Straße des Kindes voll gesperrt. Der Grund dafür sind Arbeiten an der Kanalisation. Die Umleitung erfolgt über die Obere Gebirgsstraße und die Kreisstraße 8130/Carlstraße. |bz

REGIONALPREIS

Gala wird in den September verlegt

**ERZGEBIRGE** – Wegen des Lockdowns hat die Landkreisesverwaltung den für den 28. Mai geplanten Nachholtermin zur Verleihung des Großen Regionalpreises des Erzgebirgskreises „Erzgebirger“ 2020 auf den September verschoben. Man sei zuversichtlich, dass sich im Sommer die Infektionslage abschwäche und es dann möglich sei, mit Hygienekonzepten die Veranstaltung durchzuführen. „Sollte wider Erwarten auch dieser Termin nicht stattfinden können, ist geplant, zumindest die Preisverleihung in kleinem Rahmen durchzuführen“, so eine Sprecherin. Mit dem Preis werden seit 2018 jährlich Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen, Institutionen oder Projekte aus dem Erzgebirgskreis geehrt, wobei das Ehrenamt gewürdigt werden soll. Auch die „Erzgebirger“-Auslobung für 2021 soll Mitte September starten. |urm

KURZ GEMELDET

Blutspende möglich

**POBERSHAU** – Die Möglichkeit zur Blutspende besteht am Mittwoch in der Schule in Pobershau. Gespendet werden kann in der Zeit von 15.30 bis 18.30 Uhr. |bz

# Wenn es Hunden und Haltern zu eng wird

Im Verein für Hundesport Zschopau rumort es seit etwa zwei Jahren. Die Spaltung im Herbst führte zu weiterem Streit.

VON MIKE BALDAUF

**ZSCHOPAU** – Die bekannte Motorradrennsport-Expertin und Mechanikerin Lucy Glöckner hat ihren Austritt aus der Zschopauer Stadtratsfraktion „Wir – die Vereine“ erklärt. „Ich denke, dass die derzeitige Entwicklung bezüglich des Umganges mit Vereinen den Grundgedanken unserer Idee nicht mehr erfüllt“, begründet die Krumhermersdorferin kurz in einem an den Oberbürgermeister und die Fraktionen gerichteten Schreiben. In dem Austritt gipfelte in dieser Woche ein Streit, der seit etwa zwei Jahren im Verein für Hundesport Zschopau schwelt und im zurückliegenden Herbst zur Spaltung führte.

Doch der Reihe nach: Der Verein unter Vorsitz von Holger Loose führt mit der Hundeausbildung eine fast 100-jährige Tradition fort. Urkundlich erwähnt wurde die Dressur von Gebrauchshunden auf dem ehemaligen Gelände des Steghauses schon 1922. In den 1960er-Jahren erfolgte die Ausbildung von Diensthunden über die damalige Sektion Dienst- und Gebrauchshunde der DDR auf dem Vereinsgelände. Auch heute noch trainieren dort Gebrauchshundesportler den Geruchssinn ihrer Tiere, die Menschenfährt und Gegenstände finden müssen. Hinzu kommt der Turnierhundesport, bei dem das Zusammenspiel zwischen Mensch und Hund etwa beim Hindernislauf im Fokus steht.

In den zurückliegenden Jahren erhielt der Verein großen Zulauf – auch von Haltern, die weniger den Sport, sondern vielmehr das Spiel mit ihren vierbeinigen Freunden im Auge haben. „Wegen der wachsenden Anzahl von Hundesportlern gab es Bestrebungen, immer mehr in die Richtung Turnierhundesport zu gehen. Da hat sich wohl etwas hochgeschaukelt mit den Leuten, die das nicht wollten“, sagt Holger Loose rückblickend.

Bei einer großen Anzahl von Tieren können Exkremente zum Problem werden, die die Hunde wohl oder übel auf dem Gelände hinterlassen. „Selbst, wenn die Haufen weggeräumt werden, bleibt der Platz kontaminiert“, erklärt Loose. Deshalb habe es Überlegungen gegeben,



Seine elf Jahre sind Fox von Wales kaum anzumerken. Obwohl der Hund von Holger Loose schon zu den alten Knaben zählt, wirkt er immer noch topfit. Als Motivation winkt nach dem Meistern von Aufgaben oder Hindernissen das Spiel mit einem Ball. FOTO: ANDREAS BAUER

das die Freizeithundesportler einen kleineren Platz neben dem Trainingsgelände nutzen.

Der rund sieben mal 30 Meter lange Streifen sei jedoch völlig unzureichend, sagt Klaus Baumann, der die Freizeitsportgruppe in den vergangenen Jahren leitete. Bevor wegen einer Begleithundeprüfung 2019 alle anderen vom Platz ausgeschlossen wurden, habe noch alles funktioniert. „Im Laufe der zurückliegenden zwei Jahre kristallisierte sich heraus, dass sich viele Freizeithundesportler nicht mehr unterstützt und verstanden fühlten“, berichtet Baumann. Die Folge war im Oktober vergangenen Jahres die Spaltung und Gründung des Vereins „Echte Freunde“ Zschopau unter seinem Vorsitz.

Damit war neuer Ärger programmiert. Denn der neue Verein wollte auch den großen Platz nutzen, durfte aber nicht. Der alteingesessene Verein berief sich auf den aktuellen Pachtvertrag mit dem Abwasserzweckverband Zschopau/Gornau, der keine Untervermietung vorsieht. Um das Problem in den Griff zu bekommen, hat der Abwasserzweckverband unter Vorsitz von Oberbürgermeister Arne Sigmund (parteilos) den Vertrag mit dem Verein für Hundesport zum Ende der Laufzeit im Herbst gekündigt. Das wiederum rief zur Einwohnerfragestunde in dieser Woche den Protest von Vereinsmitstreiterinnen hervor,

Lucy Glöckner  
Rennsport-Expertin  
und Mechanikerin



FOTO: THOMAS FRITZSCH/ARCHIV

„Zuletzt habe ich mich nicht mehr richtig wohl gefühlt und deshalb den Rückzieher gemacht.“

die die Zukunft des Hundesports in Zschopau in Gefahr sehen. OB Sigmund beruhigt. Ihm sei wichtig, dass beide Vereine die bestehende Anlage nutzen, erklärte er nach der Sitzung auf Anfrage. Mit beiden Vereinen sollen dazu Verträge abgeschlossen werden. Zuvor habe es dazu schon Gesprächstermine mit Vertretern beider Vereine gegeben – zuletzt am 16. April. Sigmund: „Mithin waren beide Vereine über die Möglichkeit der weiteren Nutzung informiert.“

Und was hat das alles mit Lucy Glöckner zu tun? Sie sitzt bei dem Streit gewissermaßen zwischen zwei Stühlen. Ihr Vater ist Vorsitzender des Hundesport-Vereins, Klaus Baumann Fraktionschef von „Wir – die Vereine“. Eigentlich habe sie immer ein gutes Verhältnis zur Frakti-

on gehabt. „Zuletzt habe ich mich nicht mehr richtig wohl gefühlt und deshalb den Rückzieher gemacht“, sagt sie zu den Querelen. Baumann, der nun mit Häme aus den Reihen der anderen Fraktionen rechnet, kann den Konflikt nachvollziehen: „Sie hat sich für die Familie entschieden. Da ist ihr niemand böse. Uns tut das sehr leid. Aber es ist ihre Entscheidung.“

Doch vielleicht gibt es einen Ausweg aus der Misere, der beide Vereine wieder befriedet. Holger Loose spricht von einer Teilung des Trainingsgeländes, „sodass die Spiel- und Spaßhunde genug Raum bekommen und wir unserem lizenzierten Sport nachgehen können“. Von diesem Vorschlag hat auch Klaus Baumann schon gehört: „Das könnte die Lösung sein.“

ANZEIGE

## Kalkwerk wird zur Baustelle

Am Montag beginnt die Sanierung des technischen Denkmals. Voraussichtlich mehr als eine Million Euro fließt in das Projekt. Doch die Arbeiten sind alles andere als einfach.

VON PATRICK HERRL

**POCKAU-LENGEFELD** – Noch ist nicht viel vom Millionen-Vorhaben der Stadt Pockau-Lengefeld zu sehen. Doch schon am Montag wird damit begonnen, das Museum Kalkwerk Lengefeld einzurüsten, um die umfangreiche Sanierung des technischen Denkmals umsetzen zu können. Die ersten drei Bauaufträge hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig für rund 340.000 Euro und damit deutlich um einen sechsstelligen Betrag unterhalb der Kostenberechnung vergeben.

Dabei versucht die Stadt schon seit Jahren, das Projekt endlich anzugehen. „Es herrscht erheblicher Sanierungsbedarf“, sagt Bürgermeister Ingolf Wappler (CDU). Im vergangenen Jahr sei es schließlich gelungen, Fördermittel zu bekommen, damit die voraussichtlichen Kosten in Hö-



Am Montag beginnen die Arbeiten am Museum Kalkwerk Lengefeld. Das Millionenprojekt umfasst auch das dringend sanierungsbedürftige Holzschindeldach beim Ofen IV. FOTO: KRISTIAN HAHN

he von 1,1 Millionen Euro zu 86 Prozent gedeckt werden können.

Die Arbeiten umfassen im Wesentlichen drei Schwerpunkte: das Brückensystem, das Dach inklusive der Schornsteine sowie die Stütz-

mauern. Das etwa 20 Jahre alte Holzschindeldach sei aufgrund von Pilzbefall besonders stark in Mitleidenschaft gezogen, erläutert Wappler. Aufwendig werden die Arbeiten an den drei Schornsteinen. „Abriss und Neubau wären deutlich günstiger. Aber sie müssen denkmalrechtlich geschützt saniert werden“, ergänzt der Bürgermeister. Gleiches gelte für die Stützmauern auf dem Komplex.

Ein weiterer Bauabschnitt umfasst das Brückensystem. Die zwei Brücken, die in Schacht 2 münden, seien einsturzgefährdet und werden daher komplett abgetragen. Lediglich eine der beiden Brücken wird anschließend neu errichtet – so, wie sie historisch betrachtet ursprünglich einmal aussah, erklärt der Bürgermeister.

Der kommende Woche beginnende Baubereich soll bis Ende August dauern. Dem schließen sich weitere Teilmaßnahmen an. Aktuell sehe es so aus, als könnten alle Leistungen in diesem Jahr ausgeschrieben werden, sagt Bauamtsleiter Frank Lämmel. Ziel sei es ohnehin, die Sanierung des Kalkwerks noch 2021 abzuschließen, betont der Bürgermeister. Das derzeit bereits geschlossene Museum werde in diesem Jahr nicht mehr geöffnet. Wappler: „Ab 2022 wollen wir wieder Besucher empfangen.“

**medicus**  
Pflegedienst GmbH

## PFLEGE muss bezahlbar bleiben!

WIR KÖNNEN DAS!

Betreutes Wohnen mit Raum für Nähe und liebevolle Pflege - rund um die Uhr

Kontaktieren Sie uns - wir beraten Sie sehr gern:  
info@medicus-pflege24.de | Tel. 0371 267970  
[www.medicus-pflege24.de](http://www.medicus-pflege24.de)